



Sativa-Gebäude buhlt um Holzbaupreis



Eine starke Silhouette für eine identitätsstiftende Schaufassade zum Vorplatz: So wirbt das Sativa-Gebäude für sich. Bild: spa

RHEINAU 583 Schreinerarbeiten oder Holzbauten buhlen um den Prix Lignum 2024. Aus dem Weinland ist das Gebäude von Sativa dabei – das markante Dach ist das Hauptbild für den Publikumspreis.

Zum sechsten Mal findet im Herbst die nationale Preisverleihung für den Prix Lignum statt. Erstmals sind es zwei Kategorien: Holzbauten und Schreinerarbeiten. Mit 583 Eingaben wurde denn

auch ein neuer Rekord erreicht; beim letzten Wettbewerb 2021 gingen 53 Projekte weniger ein.

Laut der Website Prixlignum.ch bestimmt in den nächsten Monaten eine Fachjury die Gewinnerinnen und Gewinner für die nationale Preisverleihung am 19. September in Bern. Tags darauf findet die Preisverleihung dreisprachig in den fünf Regionen West, Mitte, Nord (inkl. ZH), Ost und Zentrum statt. Aus Zürich sind 64 Objekte dabei, unter anderem der Coop Grüze-

markt und das FCZ-Trainingszentrum.

Sativa dabei ...

Parallel läuft erstmals ein Publikumsvoting für beide Kategorien. Bei den Holzbauten kann für das Betriebsgebäude von Sativa in Rheinau abgestimmt werden. Das Voting für die eingereichten Arbeiten läuft bis am 15. Juni. Der Bau im Weinland gefällt wohl auch den Wettbewerbsmachern, zielt ein Ausschnitt mit zwei der vier Giebel doch die Einstiegsseite für den Wettbewerb.

Der Bau eines Frauenfelder Archi-



tekten und einer Zimmerei aus Oberhelfenschwil wurde 2021 fertiggestellt. Laut Projektdetails wurde vorwiegend naturbelassene Fichte und zusätzlich Buche verwendet. Und so entstand in einem Jahr Aufbauzeit im Klosterbezirk ein Holzbau, der sich «in den historischen Kontext der umgebenden landwirtschaftlichen Bauten einfügt», heisst es im Beschrieb.

Es habe gegolten, eine angemessene Gestalt für das ausgedehnte Saatgutzentrum zu finden, dessen Dimension mit 30x30 Metern für das zu erfüll-

ende Nutzungsprogramm viel zu klein, für die Körnigkeit des Ortes aber viel zu gross schien. Das Objekt ist bis auf den zweigeschossigen massiven Keller ein klassischer Holzbau. Die Zwischendecken wurden als Holz-Beton-Verbunddecken ausgeführt. Bis auf die Elemente aus Buchen-Furnierschichtholz wurde der Bau in Vollholz gefertigt. Wo immer möglich ist der Holzbau gesteckt oder verschraubt und nicht verleimt.

... mit Luft nach oben

Abstimmen kann man mittels E-Mail-

Adresse, die bestätigt werden muss. Erst dann ist die Stimme gültig. Ein Mehrfachstimmen ist also nicht möglich. Am Freitag führte die Rigiaa-Brücke mit 1011 Stimmen die Rangliste an. Für die Sativa hatten sich bis da 156 Stimmen ausgesprochen.

Der Prix Lignum 2024 zeichnet laut eigenen Angaben den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. (az)

Reiches räumliches Innenleben, riesiges unterirdisches Gefäss

Aus dem Beschrieb: «In der klaren, fast pragmatischen Grundanordnung lässt nur die fein gezeichnete Bogenfigur der Schauffassaden das reiche räumliche Innenleben des neuen Saatgutzentrums erahnen. Sie ist das Abbild eines über einem riesigen, unter-

irdischen Gefäss aufgerichteten Holztragwerks. Diese Struktur ermöglicht mit ihren doppelt abgehängten, bogenförmigen Trägern die grossen Spannweiten für die oberirdischen Arbeits- und Produktionsräume, verleiht diesen aber auch eine erhabene Atmo-

sphäre. Während oben im leichten Holzbau die Mitarbeitenden in viel Licht und Luft ihre Arbeit verrichten, lagern unten im kühlen Tief des vom Erdreich umhüllten Betonbaus die geernteten Samen, bis sie den Weg in neue Erdreiche finden.» (az)